

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kurtzer Bericht Von Dem Unterscheid Der wahren Evangelischen Lutherischen/ und der Reformirten Lehre

Masius, Hector Gottfried

[Frankfurt am Main, 1703

VD18 12083895

III. Frage. Ob die kleine Kinder in der Tauffe den Seligmachenden Glauben empfangen? oder durch die Tauffe gläubig werden?

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191614

III. Frage.

Ob die kleine Kinder in der
Taufe den Seligmachenden Glauben
empfangen? oder durch
die Taufe gläubig
werden?

Die Lutheraner sagen Ja;

Die meisten Reformirten aber: Nein.

Ich wil andere Verter der Reformirten übergehen/ und nur aus der Erklärung des Heydelbergischen Catechismi anführen/ was man hievon lehre/ so fraget man pag. 778. Würdet der Heilige Geist auch den Glauben in den Kindern in ihrer Kindheit? Antw. Nein. Dann der Glaube ist aus dem Gehör. Rom. 10. v. 17. Sie sind aber dennoch nicht ungläubig/ sondern Heilig/ 1. Cor. 7. v. 14. Dann ob schon in ihnen der thätliche Glaube mit ist/ so ist dennoch der Same des Glaubens in ihnen gleich wie

wie die Sprache und die Vernunft in ihnen
ist.

Beweis der Lutheraner.

Daß die kleine getaupte Kinder den
Glauben haben.

1. Weil sie wiedergeboren sind aus
Wasser und Geist / wer aber wiedergebore
ren ist / der ist Gottes Kind / nun aber kan
Niemand Gottes Kind seyn / als durch den
Glauben. Besiehe Joh. am 1. v. 12. Die
Schrift weiß von keiner anderen Wieder
geburt / als die durch den Glauben geschie
het / darum müssen entweder die Reformir
ten läugnen / daß die Kinder wiedergebore
ren werden / (welches wir doch kurz vorher
erwiesen haben) oder auch zugeben / daß sie
glauben.

2. Die Reformirten müssen ja gestes
hen / daß der Heilige Geist in den Kindern
wirke; wovon wir auch ein extraordinair
Exempel an Johannes haben / der schon
im Mutterleibe mit dem Heiligen Geist er
füllet

fället war / wird dann mehr erfordert zum Glauben / als zur Einwohnung des Heiligen Geistes? Oder kan der Heilige Geist in einem Herzen ohne Glauben wohnen? ich meine ja / daß Christus durch den Glauben wohne in unsern Herzen Ephes. am 3. v. 17.

(3) Christus sagt ausdrücklich / Matth. am 18. v. 6. Marc. am 9. v. 42. Daß die Kleinen Kindlein / die zu ihm gebracht wurden / an ihn gläubten.

(4) Marc. am 10. v. 14. stehet : daß der Kleinen Kindlein sey das Himmelreich. Deren aber das Himmelreich ist / Die müssen ja glauben / denn ohne Glauben ist es unmöglich GOTT zu gefallen / Ebr. am 11.

(5) 1. Joh. 5. v. 12. Wer den Sohn Gottes nicht hat / der hat das Leben nicht : Nun aber haben die getauften Kinder das Leben. Ergo haben sie auch den Sohn Gottes ; wie aber haben sie anders den Sohn Gottes / als durch den Glauben? Siehe abermal Ephes. am 3. v. 17.

(6) Marc. am 16. Wer nicht glaubet / der wird verdamt. Nun aber werden die getauften Kinder nicht verdamt. Ergo glauben sie.

(7)

(7) Wo die Kinder-Tauffe ohne Glau-
ben ist; so haben die Remonstranten Recht
zu sagen: daß sie nur eine äusserliche cere-
monie. Die Herrn Reformirten mögen
sehen/ wie sie ihnen antworten.

Ablehnung der Einwürffe.

1. **Einwurf.** Der Glaube kommt aus
dem Gehör/ Rom. 10. v. 17.

Antwort. Hie wird gehandelt vom
Glauben der Erwachsenen/ die das Wort
hören können. Und noch auch hie muß es
nicht schlechter Dinge von dem Gehör allein/
sondern auch von der Lesung des Göttlichen
Worts verstanden werden / denn wo
einer taub wäre / würde Er doch aus Lesung
der Schrift den Glauben schöpfen kön-
nen.

2. **Einwurf:** Die kleinen Kinder ha-
ben noch nicht den Gebrauch der Vernunft.
Ergo können sie nicht gläuben.

Antw. Der Glaube ist nicht ein Werk
der Vernunft / sondern eine Wirkung
des Heiligen Geistes. Welcher schon bey
Johan-